

Talkin' bout my generation! Generationengeschichte im fächerverbindenden Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I, in den Didaktiken der Gesellschaftswissenschaften und im Projektunterricht

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	181GES640011	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Talkin' bout my generation! Generationengeschichte im fächerverbindenden Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I, in den Didaktiken der Gesellschaftswissenschaften und im Projektunterricht	Semester	SoSe 2018
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	11:00 - 12:00	Einzel	03.07.2018 - 03.07.2018	HS 20
Mi	10:00 - 18:00	Einzel	26.09.2018 - 26.09.2018	O.10.30
Do	10:00 - 18:00	Einzel	27.09.2018 - 27.09.2018	O.10.30
Fr	10:00 - 18:00	Einzel	28.09.2018 - 28.09.2018	O.10.30

Personen

Bernd Bühlbäcker

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 14.05.2018 bis 27.05.2018

Kommentar

Generationen und Generationalität als Deutungsschemata von Geschichte erfreuen sich nach wie vor einer gewissen Konjunktur. Nach dem inflationären Gebrauch von Generationsstilisierungen in der Tagespublizistik und dem Erfolg von Generationsreportagen von der „Generation Golf“ über die „Mauerfall-Generation“ bzw. die „Generation MTV/VIVA bis hin zu der Forderung nach „mehr“ Generationengerechtigkeit im Hinblick auf die als ungerecht empfundene Verteilung der Soziallasten, erlebt der Generationenbegriff auch in den fachlichen und fachdidaktischen Diskussionen eine Renaissance, der weder an Disziplingrenzen haltmacht noch auf methodische Königswege reduziert werden kann. In der Geschichtswissenschaft reicht das Spektrum von begeisterter Zustimmung bis hin zur strikten Ablehnung und vereinzelt wird bereits die Verwendung von Generation bzw. Generationalität als Determinante des Geschichtsbewusstseins gefordert. Zumindest erweist sich seine Anwendung als besonders fruchtbar, wenn Fragen nach der generationspezifischen Wahrnehmung von Zeiten beschleunigten Wandels, fundamentaler Krisen und einschneidender Veränderungen, aber auch nach dem „kulturellen Gedächtnis“ oder der „kollektiven Erinnerung“ gestellt werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen die Potentiale und die Probleme des Generationsbegriffs anhand von vier politischem Generationen im 20. Jahrhundert für den Geschichtsunterricht aufgezeigt und seine Voraussetzungen kritisch reflektiert werden.

Literatur

GERLAND, Kirsten/MÖCKEL, Benjamin/RISTAU, Daniel (Hrsg.): Generation und Erwartung. Konstruktionen zwischen Vergangenheit und Zukunft, Göttingen 2013 (= Göttinger Studien zur Generationsforschung, Bd. 12).

HERBERT, Ulrich: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014 (= Europäische Geschichte im 20. Jahrhundert).

JUREIT, Ulrike/WILDT, Michael (Hrsg.): Generationen. Zur Relevanz eines wissenschaftlichen Grundbegriffs, Hamburg 2005.

Bemerkung

Die Teilnahme an der Vorbesprechung am 3. Juli von 11-12 Uhr ist verpflichtend.

Zielgruppe

Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Soziologie/ Sozialwissenschaften

Sozialwissenschaften im kombinatorischen Bachelor (ältere PO)

Profil A: Vermittlung von Gesellschaftswissenschaften im Lernbereich (Focus Grundschule)

Modul A3 Interdisziplinäres Projekt

Modul A2 Geschichte

Didaktik des Sachunterrichts

Kombi-BA: Teilstudiengang SoWi – Lernbereich Gesellschaftswissenschaften – PO -2019

W18, W18a